

N. 66 Ein köstliches pulver zu vielerley sachen gut zu gebrauchen.

Man nimmt muscaten-blütthe, zitwer, alant-wurzel, präparirtes hirschhorn, süßholz, wacholderbeeren, jedes ein loth, weissen ingber, zimmet, galgant, nägelein, salbey, hirschzungen, ehrenpreiß, cardobenedicten, jedes ein halb loth, aniß, fenchel, kümmel, petersilgen-saamen, nessel-saamen, jedes 3 quintlein; cubeben, cardamomen, jedes dritthalb quintlein; präparirten weinstein anderthalb loth, senes-blätter 6 loth, rhabarbara 3 quintlein, fuchs-lunge 2 loth, gems-wurzel 2 loth, gamsen-kugel 1 loth, weissen zuckercand 8 loth, fein gold 20 blätter. Dieses alles miteinander zu einem subtilen pulver gestossen, und alles miteinander wohl vermischet, so ist es fertig; Das gold aber thut man ganz auf die legt darzu, und vermischet es damit.

NB. Dieses pulver dienet zu dem haupt-schwindel, und andern haupt-franckheiten; Item vor das magenwehe, und aufstreigen desselben, macht ein frisches Gehirn, stärcket das hertz, die lunge und leber, und erhält bey der gesundheit; reiniget den milß und die blase, treibet den schleim aus dem halse, machet linde auf der brust, treibet auch den stein, ist auch gut für das fieber, macht ein klar gesicht, und eine gute farbe, es stärcket die sinne, und reiniget die gedärm, hält den menschen bey offenem leibe; in summa dieses pulver ist nicht genugsam zu loben, versuchs ein viertel-jahr nacheinander, so wirst du wunder von diesem pulver sehen und empfinden. Von diesem pulver nimmt man des morgens nüchtern, und auf die nacht drey oder vier messerspizen voll trocken in wein, oder wie man will.

Allerley rauch zu machen.

N. 1.

Eine apostem-räucherung.

Zerstlich nimm durren majoran, coriander, weyhrauch, gewürz-näglein, meisterwurzel, mastix und storax, weissen mohn, aniß, swicknarden, leinsaamen, spanisch pech, rotte rosen und lavendel-blütthe jedes ein loth, gelben agtstein ein quintlein, die rosen samt dem spickenarden, lavendel und majoran müssen mit der scheer klein zerschnitten werden, das übrige gröblich zerstoßen, alles zusammen vermischet, dieser rauch ist bewahrt vor die apostem, oder sonst kopff-wehe, daß man durch einen trichter in die ohren und nasenlöcher rauchen lasse.

N. 2

N. 2

Rauch für die böse luft.

Wachholberbeeren 4 hände voll, weinrauten, alant-wurzel, birckene rinde von bäumen, sadelbaum, gauchheyl-kraut, bockshorn, jedes zwey hand voll, eichenes laub 8 loth, gold-myrrhen 4 loth, mache alles zu groben pulver, räuchere zweymahl des tages die zimmer damit, wo du aus und eingehest.

N. 3

Ein rauch die geburth zu befördern.

Nimm dürre rothe biessen, weissen agtstein, hünner-federn klein geschnitten, huff-schnitt von pferden, räuchere die frau damit, daß ihr der rauch in leib gehet.

N. 4

Ein rauch für die blattern oder bocken.

Meisterwurzel klein geschnitten, gelben agtstein gröblich zerstoßen, eines so viel als des andern. Wenn blattern oder bocken, flecke, oder dergleichen regieren, soll man bey denen kindern damit räuchern, auch die leute, wenn sie aus der kirche kommen, ehe sie zu denen kindern gehen, wohl damit beräuchern, so trägt man den kindern nicht leicht was zu, oder steckt sie an.

N. 5

Räucherung vor den catarrh oder husten.

Storax vier quintlein, spanisch pech, mastix, weihrauch, jedes drey quintlein, heiligengeist-saamen, küchen-zucker, jedes zwey quintlein, dieses alles gröblich zerstoßen, und wohl untereinander vermischet, behalt ihn zum gebrauch auf. *Probatum.*

N. 6

Räucherung vor den leib- oder mast-darm.

Serpentin, schwarzen weihrauch, schwarzen agtstein, spilling-ferne, eines jedwedem ein quintlein, räuchere tücher damit an, und lege sie vor den leib.

N. 7

Eine räucherung in grossen durchbrüchen, oder wilden wehen, wie auch in dem blut-fluß zu gebrauchen.

Goriander ein loth, kummel, fenchel, mastix, jedes ein quintlein, schale von weinreiffen eine hand voll, schneide die schalen klein, das andere gröblich zerstoßen, mit diesem soll die frau des tages dreymahl geräuchert werden, und ein warmes angeräuchertes tuch über den bauch, und eines über den leib legen.

o

N. 8

N. 8

Fluß-räucherung.

Waldrach, mastix, weybrauch, storax, rothe gedörnte rosen, von ieden ein halb loth, weissen agtstein ein quintlein, stoß es zu einem gröblichen pulver, die rosen aber werden klein zerschnitten, dann zusammen gemischt, so ist es fertig.

N. 9

Eine andere Fluß-räucherung.

Storax, weybrauch, rothe rosen-blätter, lavendel-blütthe, gelbe veilgen, blauen wilden rittersporn, meer-hirse, jedes ein loth, gummi benzoe, ochsenzungen- und boragen-blütthe, jedes ein halb loth, mastix, myrrhen, weissen und gelben agtstein, jedes ein quintlein, gröblich gestossen, die blütthe klein geschnitten, und untereinander vermischt.

N. 10

Geschwulst-räucherung.

Affang oder teuffels-dreck, myrrhen, campher, weybrauch, alaim, guten und wilden saffran, selbst gewachsenen hanff, und ein wenig waldrach, der andern obigen jedes gleich viel, mache alles zu einem gröblichen pulver, demnach ein tuch angeräuchert, und über die geschwulst gelegt. Probatum.

N. 11

Eine andere geschwulst-räucherung.

Artich-kraut mit samt der wurzel, schöll-kraut mit samt der wurzel, wespennest, wolffs-kraut, hollunder-blütthe, selbst gewachsenen hanff, eines so viel als des andern, alles zu groben pulver gemacht.

N. 12

Glieder-räucherung.

Johannes-kraut, yoonien der wilden, lavendel-blütthe, jedes so viel man zwischen fünff fingern fassen kan, rosmarin eine halbe hand voll, mastix, weybrauch, storax, jedes zwey quintlein, alles gröblich zerstoßen, und geschnitten zu einer räucherung.

N. 13

Glieder-räucherung, so man daran schmerzen hat.

Man nimmt melissen, frauen-blätter, käppappel-blütthe, welche man brechen muß, wann die sonne schon ist unter gangen, und im schatten dörren, machs zu gröblichen pulver: es wird von ieden gleich viel genommen, darnach, wo man schmerzen in gliedern hat, gebraucht, es hilfft wohl.

N. 14

N. 14 Hals-räucherung, wann der hals verschwollen, und man löcher darinnen hat, so gewiß hilfft.

Nant- und meister-wurzel, die vor der sonnen aufgang gegraben worden, jedes drey loth, weissen wehrauch anderthalb loth, stoß alles klein, wer ihn brauchen will, der lasse einen neuen ziegel glüend werden, und thue eine messerspiße von diesem räucher-pulver auf den ziegel, und laß den rauch durch einen trichter in den hals gehen, wann dieses geschehen, so dann einen löffel voll eßig auf den ziegel gegossen, und den dampff darvon in den hals empfangen, solches zwey oder drey mahl des tages gethan. Es hilfft gewiß.

N. 15 Ein rauch vor die harn-winde.

Nimm wilden saffran, marillen-oder morellen-kern, ringel-blumen, karpffen-blasen, eines so viel als des andern, machs zu gröblichten pulver zum gebrauch. Wann dann einem solche schmerzen kommen, muß man sich darmit räuchern, und warm geräucherte tücher über die seiten legen, man mag auch zwey bis drey messerspißen voll klein gepulvert davon einnehmen.

N. 16 Räucher-kerzen, so bewährt.

Gelbes wachs ein pfund, myrrhen zwey loth, wehrauch drey loth, spicarden anderthalb loth, assangh oder ala foetida, hirschhorn, so zwischen zweyen frauen-tagen gesamlet, heilige geist-wurzel, pimpenell, meister-wurzel, krebs-äugen, saffran, jedes ein loth, campher ein halb loth, thymiana oder schwarzen wehrauch, daß die kerzen schwarz werden zwey loth, vermische alles untereinander, und mache kerzlein daraus, so dann zum gebrauch aufbehalten, ist gut für entzündung, wildnuß und geschwulst, wie auch für alles ungesegnetes oder beruffen, so auch eine kindbetterin brauchen soll. Probarum.

N. 17 Ein rauch vor die kinder, wann sie aus dem schlaffe kommen.

Erstlich nimm eines eyes groß sau-loth, dörre es zu pulver, weissen mohr zwey löffel voll, ala foetida ein quintlein, wehrauch ein loth, mastix, myrrhen, jedes ein halb loth, wilden saffran ein quintlein, campher ein wenig, johannes-kraut, nachtschatten, mondschein-kraut, selbst gewachsenen hanff, eines so viel als des andern, ein wenig schröck-disel. Macht man den rauch vor ein knäblein, so nimmt man von den mondschein-kraut das männliche, vor ein mädlein aber das weibliche geschlechte, denn das mondschein-kraut ist zweyerley art.

N. 18

Ein rauch vor die mutter.

Nimm rotte rebhüner-federn, mutter-muscadnüsse, mutter-nägeln, weiß und gelben agtstein, muscatblütche, jedes nach belieben, wilden möhren-saamen des meisten, dieses alles zu einem gröblichten pulver gemacht; räuchere hernach den untern leib 14 tage, richte die mutter wiederum an ihren ort; es ist bewährt und gut.

N. 19

Ein rauch vor die mutter.

Man nimmt alte schuh-solen, schneidet sie klein, harlinsath, wilden möhren-saamen, ein wenig rotte myrrhen, agtstein, mastix, und wohlgemuth, alles zu einem rauch bereitet, und von unten auf geräuchert.

N. 20

Ein guter rauch vor die pestilenz.

Wacholderbeeren, wein-rauten, alant, bück-ne rinde die mittlere, sadelbaum, bockshorn, roßhuff, jedes zwey hände voll, eichenes laub eine hand voll, rotte myrrhen vier loth, schwefel ein loth, dieses alles untereinander gröblicht zu einem pulver geschnitten, oder gestossen, wann die giftige krankheit regieret, soll man fleißig darmit im hause räuchern.

N. 21

Ein anderer pest-rauch.

Man nimmt weinrauten, weramuth, sonnabend-gürtel oder gürtel-kraut, und wacholderbeeren, eines so viel als des andern, gepülbert, und untereinander gemischt.

N. 22

Ein rauch, welcher in podagra-schmerzen zu gebrauchen.

Man nimmt johannes-kraut-blütche, betonien der wilden, labendel-blütche, jedes ein quintlein, feld-cypressen-kraut zwey hände voll, mastix, weibrauch, myrrhen, jedes zwey quintlein, alles gröblicht zerstoßen und zerschnitten, und zum gebrauch aufgehoben.

N. 23

Ein rauch vor die rose.

Man nimmt weinkraut-saamen, gewürz-nägelein, mastix, weibrauch, guten saffran, poley, sadelbaum, heidenbrein-oder heyde-grüße, rotte myrrhen, eines ieden gleich viel, darnach nimmt man ein holz von ekier fischwannen, und schneidets klein, die andere sachen gröblicht zerschnitten, von dem holz muß man aber noch einmahl so viel als der andern sachen nehmen, vermische es wohl untereinander, alsdann ein tuch wohl angeräuchert und übergelegt.

N. 24

N. 24

Eine andere räucherung.

Nimm esels-haar, heydenbrein- oder heydegrüze, haber, blauen ritter-sporn, eines so viel als des andern, und damit veräuchert.

N. 25

Ein rauch vor das verschreyen oder beruffen.

Erstlich nimm den weybrauch, myrrhen, gummiladanum, jedes ein loth, paradeyß-holz, cybisch-wurgel, jedes ein halb loth, nägelein, zimmet, jedes anderthalb loth, mache alles zusammen zu einen gröblichten pulver, und das leingewand darmit geräuchert.

N. 26

Vergicht-räucherung oder vor das reissen.

Man nimmt betonien-pogen oder knospen, wilden saffran, vergichtkraut, fusserkraut, husiartig-blüthe, kamkraut, haber-nessel, wald-rauch, alles gröblicht zerstoßen und geschnitten, dann untereinander vermischet.

N. 27

Wind-räucherung.

Man nimmt ringel-blumen, rothe nägelein, ein wenig kümmel, die weissen rinden von wenig fasser-reiffen, wind-wachs, lorbeer-schalen, zwiebel-schalen, alles zusammen vermischet, so ist es gerecht.

N. 28

Eine räucherung vor die wilden wehen.

In wenig zwiebel-schalen, wilden hanff, kümmel, auch jedes ein wenig, vermische es untereinander, alsdann die schwangern frauen ein wenig darmit geräuchert, also, daß sie darüber stehen, dann ein tuch warm geräuchert, und über den leib gelegt, es hilft.

N. 29

Räucherung vor den zwang und durchbruch.

Man nehme terpentin, darunter mische haber, und klein zerschnittenes holz, so unter den wein fässern liegt, eines so viel als des andern, damit räuchere den hindern leib oder den mastdarm des tages drey-mahl, wenn es vonnöthen thut, ist auch absonderlich vor das vieh und kälber in dergleichen zuständen gut zu gebrauchen; mastix und terpentin ist in dergleichen zuständen auch zu gebrauchen.

N. 30

Räucherung vor den zwang und durchbruch.

Man nimmt edele camillen, mastix, colophonium, gelben agtstein, himmelbrandt oder königskerken, saulen herben kaff, jedes nach gedüncken oder belieben, mische es unter einander zu einem rauch-pulver, räuchere

chere tücher darmit ab, und lege es vor den leib, man kan auch ein glütlein oder kohlf Feuer unter den leib mit dem rauchfeuer halten, daß selbiger in den leib gehen kan.

N. 31 Ein guter rauch vor die winde oder blehungen der mutter, und vor das reissen.

Rorbeer-schalen, ringel-blumen, kummel und fenchel, jedes ein loth, muscaten-blütthe, rebhüner federn die rothen, und rothe myrrhen, jedes ein loth, bibergeil ein halb loth, stoß solches alles gröblich untereinander, oder schneide es klein, und vermische es zu einer räucherung untereinander. Wann ein mensch an den winden leidet, oder reissen hat, soll man von diesem rauch ein tuch oder küssen darmit anräuchern, und über den bauch legen.

N. 32 Eine gute räucherung vor flüsse, catarrhe und apostem in der brust und haupt.

Rothe rosenblätter, lavendel-blütthe, spicanarden-blütthe, rosmarin, majoran, jedes eine hand voll, spanisch pech, storax, kirchen-zucker, weissen wehrauch, rohe rothe corallen, jedes zwey loth, gelben agtstein, mastix, lein-saamen, heiligen geist-saamen, meister-wurgel, dicke chamillen, jedes ein loth, zerschneide und zerstoße solches gröblich, mische es wohl untereinander zu einer räucherung.

NB. Wann ein mensch einen fuß oder schmerzen in der achsel, fuß oder dergleichen hat, soll man von diesem rauch ein tuch anräuchern, und sich darmit streichen, oder umschlagen, oder wann ein mensch einen catarrhe im kopff oder sonsten im kopff schmerzen empfindet, oder sich eines apostems besorget, soll er ein tuch oder hauben wohl anräuchern, und also auffsetzen, aber nicht warm, dann dieses ist gar ungesund; Wann ein apostem im kopff seyn sollte, so mag man auch wohl von diesem rauch-pulver auf ein kleines kohlf Feuer legen, und einen trichter an das ohr halten, und das kohlf Feuer mit dem rauch unter den trichter halten, damit der rauch in das ohr hineingehen kan.

N. 33 Räucher-zeltlein, sommers-zeit die zimmer damit zu räuchern.

Nimm rothe frische rosen vier hand voll, präparirten coriander sechs loth, des wohlriechenden gummi elemi, betonia anderthalb loth, mastix ein loth, lavendel ein halb loth, zucker vier loth, mache dieses alles, ausser den rosen zu pulver, darnach vermische es unter den zucker, und frische rosen, stoße so lange, biß es wird wie ein teig, mache runde und breite zeltlein dar-
aus

aus nach deinem wohlgefallen, darnach beruchere das zimmer, es ist ein annehmlicher rauch, welcher die luft reiniget, auch das gebirn, herz- und lebens-geister erweckt und stärckt.

N. 34 Die guten spanischen pastillen zu machen.

Man nehme spanisch pech 4 loth, storax calamita 2 loth, gewürz-nägelein 1 loth, bisam und ambra jedes 20 gran, zibeth 10 gran, was kan gepulvert werden, zu pulber gemacht, hernach nimm tragant, weiche ihn in einem frischen brunnen-wasser ein, hernach drücke ihn wohl aus durch ein tuch, thue die pulber und den zibeth darunter, stoß es wohl und lange durcheinander, biß sich der teig fein arbeiten läßt, hernach formire zeltlein, oder was du wilt daraus, und laß bey dem ofen trucken werden, also seynd sie fertig. Dieses ist ein lieblicher und wohlriechender rauch in einem zimmer zu gebrauchen, es können ihn aber nicht alle leiden.

Allerhand sachen zu präpariren und zu solviren.

N. 1 Allerley saltz zu präpariren.

Nimm kräuter, die wohl dürre seyn, brenne sie zu asche, thue die asche in ein becken, giesse heißes wasser daran, und laß sieden, filtrir es durch ein fließ- oder lösch-papier, hernach in einem kessel, laß ganz einsieden, thue es hernach heraus in einen schmelz-tiegel, setze es in das offene feuer, und thue ein wenig schwefel darzu, laß also abkühlen, nimm hernach den tiegel heraus, wann es abgekühlet ist, und giesse wieder wasser daran, thue es in einem kolben, laß es wieder verrauchen, wanns hernach gar verraucht und kühl ist, so thue es heraus, so ist es fertig, ist es nicht genug weiß, so gieß wieder warmes wasser daran, und filtrir es wiederum durch, und laß wiederum verrauchen, so ist es fertig, und also macht man alle saltze.

N. 2 Alle sachen zu solviren und aufzulösen.

Reichwie man die corallen auflöset, auf diese weise kan man auch alle sachen auflösen, als hecht-zähne, wildeschwein-zähne, Krebs-agen, und dergleichen, und wird auf folgende weise gemacht: Man nimmt corallen, so viel man will, gieß guten distillirten wein-essig darüber, daß selber vier finger hoch darüber stehet, alsdann laß über nacht an einen warmen ort wohl vermacht stehen, laß es dann durch ein fließ- oder lösch-papier laufen, diß so lange, biß alles aufgelöst, und nichts als faeces zurück bleiben, in dem